



Natur- und Kulturerlebnisraum „Schusteracht“

Das Adelige Kloster Preetz



Von der Gründung bis zur Reformation

Das Preetzer Kloster wurde im Jahre 1210 von Graf Albrecht von Orlamünde, einem Neffen des dänischen Königs Waldemar II. gegründet. Über die Orte „Marienfelde“, „Erpesfelde“ und „Lutterbeke“ fand das Kloster erst 50 Jahre später seinen endgültigen Standort. Die durch ein Feuer zerstörte Klosterkirche wurde 1340 erneut aufgebaut und im 19. Jahrhundert grundlegend restauriert - so besteht sie noch heute.

Das Kloster lag an der alten Handelsstraße von Lübeck nach Schleswig. Reisende, die während der beschwerlichen Reise erkrankten, wurden im so genannten „Sekenhus“ (Siechenhaus) aufgenommen und gesund gepflegt. Vornehmlich Lübecker Bürger und ritterschaftliche Familien führten ihre Töchter dem Benediktinerinnen-Konvent zu und bedachten das Kloster mit großzügigen Stiftungen.



Predigerbibliothek

Foto: B. Perlbach

Das „Buch im Chore“

Eine herausragende Persönlichkeit war die Priörin Anna von Buchwald, die dem Kloster von 1484-1508 vorstand. Sie hat auf mehr als 160 Seiten Pergament das „Buch im Chore“ geschrieben, das einen hervorragenden Einblick in das damalige Klosterleben gibt. Anna von Buchwald verbesserte die wirtschaftliche Situation des Klosters erheblich, so dass sie ihrer Nachfolgerin einen Besitz von 41 Dörfern mit 275 Hufner- und 107 Kätnerstellen schuldenfrei übergeben konnte.

Von der Reformation bis zur Neuzeit

Nach der Reformation begannen die Landesherren Kirchen- und Klostergut einzuziehen. Nur der mächtigen schleswig-holsteinischen Ritterschaft war es zu verdanken, dass das Kloster Preetz in ein Damenstift für die Töchter der Ritterschaft umgewandelt

werden konnte. Dank der Einkünfte des Klosters war man in der Lage, den Konventualinnen freies Wohnrecht zu gewähren und sie mit einer klösterlichen Rente (Präbende) zu versorgen.

Der Übergang zur protestantischen Glaubenslehre vollzog sich im Kloster langsam und ohne Zwang. Die Klosterordnung von 1636, die König Christian IV. dem Kloster gab, ist heute noch Grundlage der Klosterverfassung.

Die Konventualinnen-Häuser stammen aus verschiedenen Jahrhunderten. Das älteste Haus (Nr. 11) stammt aus dem Jahre 1592. Vom ursprünglichen Klosterbesitz sind heute - nach Ablösung der Erbpachtverhältnisse und zwei Bodenreformen - nur noch etwa 1600 ha Land und Waldbesitz geblieben. Die Bewirtschaftung dieser Flächen sowie die Vermietung der kloster eigenen Immobilien ist heute die Hauptaufgabe der Klosterverwaltung.



Abendmahlskelch aus dem Kloster Preetz, um 1250-1260, Evangelist Johannes



Altarraum mit Seitengitter

Foto: B. Perlbach



Stadtmitte 1 km



Schwentine 1 km



Die Schusteracht © ist ein Gemeinschaftsprojekt der Gemeinden Kühren, Lehmkuhlen, Pohnsdorf, Rastorf, Raisdorf, Schellhorn und Wahlstorf sowie der Stadt Preetz. Das Projekt wird mit Mitteln der Europäischen Union und des Landes Schleswig-Holstein gefördert.

Kontaktaufnahme:
Schusteracht e.V. - Geschäftsstelle -
Landhaus Schellhorn
Am Berg * 24211 Schellhorn * Tel. 04342-86001

Informationen:
www.schusteracht.de * E-Mail: info@schusteracht.de

